



SCHUTZIMPfung GEGEN PNEUMOKOKKEN (Prevenar13®)

DIE ERKRANKUNG

Pneumokokken sind Bakterien weltweit anzutreffende Bakterien und werden in über 95 Serotypen unterschieden. Pneumokokken sind für viele Infektionen der Atemwege und für einen Großteil der Mittelohrentzündungen im Kindesalter verantwortlich. Gefürchtet sind schwere Verlaufsformen mit Lungenentzündung, Blutvergiftung (Sepsis) und Gehirnhautentzündung (Meningitis).

Pneumokokken werden von Mensch zu Mensch durch Tröpfcheninfektion übertragen. Die Erreger sind sehr widerstandsfähig und überleben im Nasen-Rachenraum oft sehr lange ohne Krankheitszeichen zu verursachen. Diese gesunden Überträger sind jedoch infektiös und bilden die

Hauptansteckungsquelle für andere Personen. Insbesondere bei geschwächtem Immunsystem - zum Beispiel nach einer Viruserkrankung oder durch chronische Erkrankungen – können schwere Verlaufsformen auftreten. Langzeitschäden wie beispielsweise Lähmungen, Gehirnschäden und Taubheit sind möglich.

Trotz der Verabreichung von Medikamenten (Antibiotika) und der intensivmedizinischen Versorgung der Patienten ist die Sterblichkeit bei den schweren Verlaufsformen (Meningitis, Sepsis, Lungenentzündung) hoch. Ein Großteil der schweren oder tödlichen Verläufe betrifft Kinder unter 5 Jahren und Senioren.

INFORMATIONEN ZUR IMPFUNG

Wer soll geimpft werden?

Die Impfung ist für Kinder **bis zum vollendeten 2. Lebensjahr im kostenfreien Impfprogramm** enthalten. Für Kinder mit Risiko steht sie bis zum vollendeten 5. Lebensjahr kostenfrei zur Verfügung.

Es wird im **3., 5. und 12. bis 14. Lebensmonat** geimpft. Zur Verhütung schwerer Krankheitsverläufe, deren Altersgipfel im 2. Lebenshalbjahr liegt, ist ein möglichst früher Beginn der Impfserie im 3. Lebensmonat dringend empfohlen und auch das exakte Einhalten der weiteren empfohlenen Impfzeitpunkte besonders wichtig. Der Impfstoff kann gleichzeitig mit der 6-fach-Impfung (an verschiedenen Injektionsstellen) verabreicht werden.

Eine Impfung im Erwachsenenalter ist bei gesunden Personen ab dem vollendeten 60. Lebensjahr vorgesehen (Ausnahmen sind Personen mit speziellem Risiko)

Lokal- und Allgemeinreaktionen (Impfreaktion) nach der Impfung:

Als übliche Impfreaktion kommt es bei dieser Impfung meist zu Lokalreaktionen. Häufig tritt eine Rötung, Schwellung oder Schmerzhaftigkeit an der Injektionsstelle auf. Auch

Allgemeinsymptome (Kopfschmerzen, Schüttelfrost, Übelkeit, Durchfall, leichte bis mittelmäßige Temperaturerhöhung, Gelenksbeschwerden) können gehäuft auftreten und sind ein Zeichen dafür, dass sich der Körper mit dem Impfstoff „auseinandersetzt“ und Antikörper bildet. Diese Symptome dauern meist ein bis drei Tage an, selten auch länger. Es handelt sich dabei um eine normale sprich Impfreaktion. Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten vorübergehenden Lokal- und Allgemeinreaktionen überschreiten, wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt/ Ihre Hausärztin.

Zum verwendeten Impfstoff beachten Sie bitte die beigelegte Gebrauchsinformation!

An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Wenn Sie die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs in Anspruch nehmen möchten, ersuchen wir Sie, sich an Ihren Impfarzt/Ihre Impfärztin bzw. an den Sanitätsdienst/das Gesundheitsamt Ihrer zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zu wenden und die Einverständniserklärung erst nach erfolgtem Gespräch zu unterzeichnen.

Dr. Georg Palmisano
Landessanitätsdirektor